Man braucht nicht erst hinunterzusteigen, um zu wissen, daß die Wesen, die dort leben, ebenso dunkel verschwommene, krause und verworrene Bilder von Welt und Leben in sich tragen, und um zu wissen, daß ihre Wohnungen auch im Innern ebenso unweise, sinnlos, wahrhaft unbewußt gebildet sind.

Eine Front ins Blaue? Bitte, keine Ovationen ob der reizenden Idee, angesichts eines zunehmenden Luftverkehrs auch Häuserfronten nach oben zu schaffen! Bis dieses Problem einwandfrei gelöst werden kann, wird noch viel Benzol in den Wolken verpuffen.

Nur bleibt uns, ihr Baumeister der Zukunft, vom Leibe mit euren Straßen, die nicht mehr Mittelalter und noch nicht Neuzeit sind, die regellos in das Weichbild der Städte auslaufen wie Flüsse, die der Bodengestalt folgen! Baut uns keine isolierten Prachtpaläste, Theater, Museen und öffentliche Gebäude auf Gelände, das vielleicht gerade billig zu haben war, aber das Stadtganze zerreißt und verundeutlicht! Piekt uns fliegende Menschen auch nicht mit den Riesennadeln ganz und gar sinnloser Türme in die beflügelten Füße, wir bedürfen ja des Türmers nicht mehr, der nach Feind und Feuer ausschaut! Laßt auch ab von den unförmigen ausgewalzten Bahnhofsdächern, von den wild an die Peripherien geklebten Siedlungen, von diesem unvernünftigen Kreuz und Quer der Straßen, deren bildnerischen Sinn keine Mathematik der Welt zu enträtseln vermag. Holt euch von einem Flug über Kairo

Phot. Atlantic

Die ersten schüchternen Ansätze zu einer Front ins Blaue:
Flugplatz mit riesiger Beschriftung für Luftreisende.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643S-19251000/25 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT